

1. Vors. Georg Modlmair, Wacholderweg 8, 96149 Breitengüßbach, Tel.: 09544 5843

2. Vors. Wolfgang Ritter, Fallrohrstraße 90, 90980 Nürnberg, Tel.: 0911 404827

www.malawi-waisen.de; email: freunde@malawi-waisen.de

Konto: Sparkasse Bamberg, IBAN: DE87 7705 0000 0300 8551 60 - BIC: BYLADEM1SKB

9. Ausgabe

Dez. 2017

10 Jahre „Freunde der Malawi-Waisen e.V.“

Bericht von Wolfgang Ritter

In den Nürnberger Nachrichten schrieb Georg Escher am 5. August 2017 einen Artikel mit dem Titel „Keine Hilfe für Afrika - Auch die neue Entwicklungspolitik ist unehrlich“. Zwei Stichpunkte in diesem Artikel veranlassten mich, in einem Leserbrief von der Entwicklungshilfe zu berichten, wie wir sie seit 10 Jahren in Malawi leisten: „Not und Perspektivlosigkeit“ und „85 Prozent der Gelder werden veruntreut“. Teile meines Leserbriefes verwende ich heute für diesen Rückblick.

Nach einer gemeinsamen Reise durch Malawi, einem der ärmsten Länder Afrikas, fassten mein Freund Georg Modlmair und ich vor 10 Jahren den Entschluss: Wir wollen helfen die Not zu lindern und zwar dort, wo nie ein Cent staatlicher Subventionen oder großer Hilfsorganisationen ankommt - im Busch.

Unsere Prinzipien waren:

1. Die Einheimischen müssen Entwicklung selber wollen und machen; wir wollen nur Hilfe zur Selbsthilfe geben.
2. Die Menschen sollen durch unsere Hilfe eine Lebensperspektive gewinnen.
3. Jeder Cent eingehender Spendengelder soll die Ärmsten der Armen erreichen; alle in Deutschland anfallenden Verwaltungskosten eines zu gründenden Vereins wollen wir selber tragen.

Allen Prinzipien sind wir bis heute treu geblieben und wir haben mehr erreicht, als wir

ursprünglich zu träumen gewagt hatten.

10-Dörfer-Projekt

Bald nach unserer Rückkehr aus Malawi im Jahr 2007 wurden zwei Vereine gegründet:

- *Hoffnung für Misanjo* (HfM), ganz im Süden Malawis, in der Nähe der Stadt Mulanje, kümmert sich um arme (Waisen)-Kinder in 10 Dörfern.
- *Freunde der Malawi-Waisen e.V.* (FMW) am 10. Februar 2008 in Deutschland gegründet, fördert das Projekt.

Angefangen hat HfM mit der Fertigstellung eines unvollendeten Waisenhauses in Misanjo im Jahr 2007. Dieses Haus konnte



Unsere großzügige Spenderin Elisabeth Sjöborg zusammen mit dem unermüdlichen „Motor“ der Malawi-Projekte u. 1. Vors. Georg Modlmair

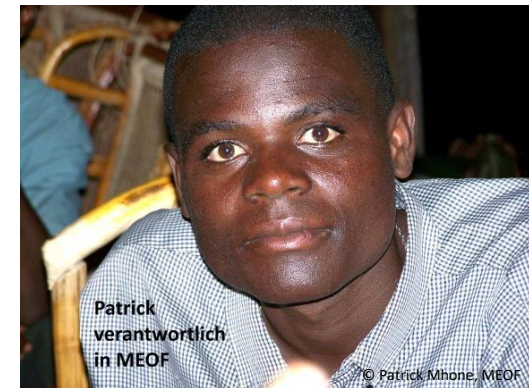
von einer anderen Organisation nicht fertig gestellt werden. 2014 wurden dann von uns Häuser als Tagesstätten für die Kinder in den Dörfern Ekhamunu und Wasi gebaut. Bisher hatten wir dort 178 Kinder betreut, mit einer warmen Mahlzeit ernährt und erzogen. Seit



Schuljahresanfang 2017 müssen wir uns um 272 Kinder kümmern. Wir haben auch Land für Kartoffel- und Gemüseanbau gekauft und einen Brunnen gebohrt. Jedes der 10 Dörfer bestellt ein Feld für die Waisen mit den Früchten Afrikas. Mehrmals war ein staatlicher Berater jeweils für mehrere Wochen im Projekt, um die Menschen mit biologischen Landbaumethoden vertraut zu machen. Amos Chikaonda, ein Einheimischer, ist nun seit 10 Jahren Projektleiter. Damit die Kinder nicht nur aus dem eigenen Bio-Anbau ernährt werden, sondern Jugendliche auch eine Berufsausbildung erhalten können und das Projekt eines Tages vom deutschen Förderverein unabhängig würde, wurden eine Schreinerei und eine Schneiderei eingerichtet. Bald zeigte sich aber, dass Möbel und Kleider im Busch unverkäuflich sind; niemand hat Geld dafür. Derzeitige Herausforderungen: In Ekhamunu muss ein Brunnen gebohrt werden, damit frisches Trinkwasser zur Verfügung steht, und die Tagesstätte in Wasi muss mit Toiletten und einer Küche ausgerüstet werden. Die Notdurft verrichtet man bisher im Freien, man kocht auf der Erde.

Bio-Musterfarm

Unser Hilfskonzept setzte an der Selbstversorgung mit biologisch erzeugten Lebensmitteln an; wir brauchten also einheimische Bio-Berater. Bald nach unserer Gründung ermöglichten wir mehreren Abiturienten aus bäuerlichen Großfamilien die Ausbildung zum Bio-Landwirt am Kenia Institute of Organic Farming. Patrick Mhone hat nach zweijährigem Studium in Kenia die Abschlussprüfung dort bestanden. Im Norden Malawis, unweit des Kazuni-Sees und des Vwaza Marsh Wildlife Reserve (Nationalpark mit Großtieren) und etwa 30 km von der Stadt Rumphi entfernt, konnten wir mit Hilfe einer Großspenderin aus Schweden ein Grundstück kaufen, auf dem eine Musterfarm eingerichtet wurde. Wir nennen dieses zweite FMW-Projekt nach der Großspenderin **Mother Elisabet Organic**



Farming (MEOF). Patrick Mhone ist der verantwortliche Projektleiter und hat schon viele Kleinlandwirte der Umgebung in die biologische Landwirtschaft eingearbeitet. 2016 und 2017 wurden Unterkünfte für Frauen und Männer gebaut, damit auch weiter entfernt lebende Bauern in MEOF geschult werden können. Die mehrmonatigen Kurse sind für die Kleinlandwirte kostenlos. Denn eine Bezahlung ist ihnen nicht möglich. Sie gehören zu den Ärmsten der Armen mit weit weniger als einem Dollar Einkommen pro Tag. Auch Kost und Logis sind für sie gratis.



Auch für dieses Projekt wurden Überlegungen angestellt, wie es künftig auf eigenen Beinen stehen könne. Mit den Geldern Elisabeths wurden vier schöne Touristen-Hütten mit fließendem Wasser und WC gebaut, die jetzt von Besuchern gebucht werden können. Der oben erwähnte Nationalpark ist nur 1,5 Kilometer



entfernt. Im Mai 2018 wollen einige Vereinsmitglieder eine 14-tägige Rundreise durch Malawi unternehmen, die freundlichen Menschen und die Naturschönheiten kennenlernen, einige Nationalparks und unsere Projekte besuchen. Gerne kann man sich dieser Reisegruppe anschließen. Info und Buchungen über: www.malawi-waisen.de/ Safari-Camp und www.malawi-lodge.jimdo.com.

Patrick war auf unseren Wunsch 2014 zum ersten Mal zur Schulung im biologisch-dynamischen (bd) Landbau in SEKEM/ Ägypten. Angela Hofmann, die seit Jahrzehnten dort für die Landwirtschaft verantwortlich ist, hat ihn in die Herstellung und Anwendung der Präparate eingeführt. Er wendet jetzt bd-Methoden in

der Schulungsstätte MEOF an und ist damit erster bd-Multiplikator in Malawi.

Bio-dynamisches Musterdorf

Begeistert von den guten Erfolgen der bd - Landbaumethode hatte MEOF-Manager Patrick seine Erfahrungen in MEOF mit Familienmitgliedern in seinem Heimatdorf geteilt und dort Komposthaufen angelegt. Der mit Kompost gedüngte Boden ergab höhere Erträge und so beschloss man in Mhone Village, künftig ständig biologisch zu arbeiten. Bei seiner zweiten bd-Schulung im Frühjahr 2016 in SEKEM wurde Patrick von seinem Bruder Duncan begleitet.

Wieder zurück in Malawi wird nun das erworbene Wissen umgesetzt. In MEOF und Mhone Village werden Komposthaufen angelegt und mit den Kompostpräparaten 502 bis 507 behandelt. Das Präparat 500 (Kuhornmist) wird selbständig hergestellt. Das ganze Dorf hilft dabei. Man hat inzwischen erste Soja-, Mais- und Gemüseernten eingebracht. Duncan schreibt: „Wir haben das Wunder der bd-Landbau-Methoden erlebt. Die Pflanzen gedeihen prächtig; wir haben gute Ernten erzielt. Trockenperioden überleben die Pflanzen jetzt besser. 200 Familien in der Umgebung möchten jetzt auch diese Methoden anwenden. Kann FMW uns dabei unterstützen Mhone Village zu einem Schulungszentrum zu machen, wie MEOF eines ist?“

Man hat dazu schon einen Mustergarten angelegt und ein kleines Kompetenz-Team mit Duncan an der Spitze gebildet. Duncan Mhone ist jetzt der zweite bd-Multiplikator in Malawi.

FMW hat sofort reagiert und Geld für die Anschaffung von Saatgut, Gartengeräten, Rindern und einen Ochsenkarren geschickt. Weitere Wünsche sind: ein Brunnen im Mustergarten (damit Landwirtschaft auch in der Trockenzeit betrieben werden kann), ein Verwaltungs- und Schulgebäude, ein Smartphone und ein Motorrad für Duncan, damit er zur Beratung auch andere Dörfer erreichen kann.



Child Care

Schon seit 10 Jahren unterstützen einige Mitglieder von *Freunde der Malawi-Waisen e.V.* begabte junge Leute im Alter zwischen 14 und 20 Jahren mit Geld, damit sie eine Ober- oder Hochschulbildung machen können. Diese Unterstützungen haben wir nun in den Verein herein genommen – auch wenn bestehende Patenschaften fortgeführt werden - und nennen dieses vierte Projekt **Child Care**. Gegenwärtig erhalten 42 junge Leute im Raum Mulanje und 10 Jugendliche in Mhone Village diese Unterstützung. Ziel ist es, intelligenten jungen Leuten aus dem Busch zu einem selbstbestimmten Leben mit guten Überlebenschancen zu verhelfen.



Insgesamt haben wir in den 10 Jahren unseres Bestehens mehr als 500.000 Euro Fördergelder für diese vier Projekte nach Malawi überwiesen – für den laufenden Unterhalt und für notwendige Investitionen. Kosten, die dem Verein in Deutschland entstehen, werden von den Vorstandsmitgliedern zurückgespendet.



Ein Bericht, den ich vor 10 Jahren für die Zeitschrift *Das Goetheanum* schrieb, und durch den wir unsere Großspenderin, Elisabeth Sjöborg, gewannen, ist auch enthalten in: Wolfgang Ritter, *Initiativen, die die Welt verändern*, Verlag Ch. Möllmann 2013. Dort erfährt man genauer, wie alles begann.



Ein gesegnetes Weihnachtsfest,
und ein gutes, friedvolles
Neues Jahr 2018
wünscht Ihnen und Ihren Familien
die Vorstandschaft der
Freunde der Malawi-Waisen